

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, liebe Gemeinde!

Wer von euch würde sagen: „Ich bin weise.“? Was *ist* „Weisheit“ eigentlich? In der Bibel gibt es ganze Bücher, die sich mit dieser Frage beschäftigen, was weise ist und was nicht. Und in diesen Büchern wird ein Leben in Weisheit einem Leben in Torheit gegenüber gestellt.

Wen wundert es, dass ein Leben in Weisheit für die Bibel bedeutet: ein Leben mit Gott – so wie ihr Täuflinge es heute zugesagt habt und versprochen bekommen habt. / Ein Leben mit und in Gott jedenfalls ist ein weises Leben¹:

Die Weisheit spricht: Gott hat mich am Anfang seiner Schöpfung erschaffen.

Ich war das erste seiner Werke vor aller Zeit.

In längst vergangenen Tagen wurde ich geschaffen,
am Anfang der Erde, vor unvorstellbar langer Zeit.

Ich wurde geboren, als es noch keine Meere gab
und kein Wasser aus den Quellen der Tiefe strömte.

Bevor die Berge in der Erde verankert wurden
und die Hügel entstanden, kam ich zur Welt.

Ich war dabei, als er dem Meer eine Grenze setzte
und dem Wasser verbot, sie zu überschreiten.

Als er dann die Fundamente der Erde legte,
stand ich ihm als Handwerkerin zur Seite.

Weise ist, mit Gott zu leben. Weisheit *ist* Gott. Traditionell übrigens die weibliche Seite Gottes – aber das ist ein anderes Thema.

Und Torheit? Torheit ist eine Verführung, der wir immer wieder ausgesetzt sind²:

Gott sagt: Meine Kinder, passt auf, was dich meine Weisheit lehrt!

Spitzt die Ohren und hört auf meine Einsichten!

So werdet ihr Besonnenheit bewahren

und nur Vernünftiges über die Lippen bringen.

Ganz anders ist das bei der fremden Frau – der Torheit:

Süß wie Honig fließen die Worte von ihren Lippen.

Sie fließen die Kehle hinunter so glatt wie Öl.

Doch zuletzt ist ihre Rede bitter wie Gift

und tödlich wie ein zweischneidiges Schwert.

Ihre Füße sind auf dem Weg in den Tod,

Schritt für Schritt kommt sie dem Totenreich nahe.

Den Pfad zum Leben beachtet sie nicht.

Und selbst wenn der Boden unter ihren Füßen bebt,

merkt sie's nicht und bleibt in ihrer Spur.

Ihr jungen Leute, hört jetzt auf mich!

Weicht nicht ab von dem, was ich gesagt habe:

Du sollst einer solchen Frau aus dem Weg gehen.

Treib dich nicht vor ihrer Haustür herum!

Sonst könnte es so weit kommen,

dass du deine Kraft für andere einsetzen musst

und deine besten Jahre für einen Grausamen.

1 Sprüche 8, 22-30 in Auswahl.

2 Sprüche 5, 1-9 in Auswahl.

Das hat euch gerade noch gefehlt, oder? Ratschläge bekommt ihr wahrscheinlich von euren Eltern genug. Jetzt auch noch vom Pfarrer aus der Bibel. Von oben herab von der Kanzel ... Oder eben vom Lesepult³:

Ihr jungen Leute, hört jetzt auf mich! – sagt die Weisheit.
Glücklich zu preisen sind alle, die mir folgen.
Hört genau hin, damit ihr klug werdet!
Schlagt die Erziehung nicht in den Wind!
Glücklich ist der Mensch, der auf mich hört –
Wer mich findet, hat Leben gefunden,
und der Herr hat Gefallen an ihm gefunden.
Wer mich aber verfehlt, schadet sich selbst.
Alle, die mich hassen, lieben den Tod.

Aber ich werde euch keine klugen Ratschläge geben, was ihr tun und was ihr lassen sollt. Was ich euch sagen will: Fast alle von euch sind nun getauft. Das heißt, ihr gehört zu Gott. Und für Menschen, die zu Gott gehören, sind zwei Dinge weise, so denke ich:

Erstens: Macht euch klar, worum es geht im Leben. Gott hat euch gewollt. Gott will euch. Und dann will Gott auch etwas *von* euch. Wenn ihr weise leben wollt, dann fragt euch, wozu ihr auf dieser Welt seid. Es geht um den Sinn, nicht um den Spaß. Und ich garantiere euch: Der Sinn macht mehr Spaß als alles andere. Die Verlockungen der Torheit erkennt ihr am Kater des nächsten Morgens. Wenn die Sehnsucht gleich nach dem Einkauf, gleich nach dem Ende des Spiels wieder da ist und ihr immer mehr wollt – dann ist es Torheit. Weisheit ist, wenn ihr nächste Woche immer noch denkt: ‚Wie erfüllt bin ich doch von dem, was ich da erlebt habe.‘ So wie es die Weisheit selbst sagt:

Ihr jungen Leute, hört jetzt auf mich! Glücklich zu preisen sind alle, die mir folgen. Wer mich findet, hat Leben gefunden.

Und zweitens: Weisheit ist, wenn dein Tag Bestand hat im Angesicht der Endlichkeit. Ich weiß: Hört ihr nicht so gern. Wer will schon etwas von Endlichkeit hören, wenn mit 13 das ganze Leben noch vor einem liegt. Aber tröstet euch, die Generation eurer Eltern und selbst die Alten hören es auch nicht so gern dass das Leben endlich ist.

Aber weise ist es trotzdem nicht, so zu leben, als ginge das alles ewig für mich. Irgendwann müssen wir anfangen uns Gedanken darüber zu machen, was vom Leben bleibt, wenn es zu Ende geht. Und darüber, was ich gern tun würde – jetzt – damit ich selbst sage: das war weise. / Jetzt, nicht später, wenn ich mal einen Beruf habe, wenn ich mal reich bin oder einflussreich, oder was weiß ich.

Als gelernter DDR-Bürger habe ich Erfahrung damit, was es heißt, wenn man sich sagt: ‚Erstmal mache ich alles mit. Erstmal schaue ich nur, dass ich Erfolg habe. Dann bin ich irgendwann auch mal soweit, dass ich etwas ändern kann in der Welt.‘ Manche die ich kenne, haben so gedacht. Immer war ich selbst in der Versuchung, so zu denken. Und ich sage ich als alter Mann aus Erfahrung: Klappt nicht. Nur gleich leben, hilft. Nur wenn du dich heute noch für das Leben einsetzt und weise wirst, kannst du sicher sein, dass es rechtzeitig ist.

Alles andere ist Torheit:

Alles andere ist wie bei der fremden Frau, die Torheit heißt: Süß wie Honig fließen die Worte von ihren Lippen. Sie fließen die Kehle hinunter so glatt wie Öl. Doch zuletzt ist ihre Rede bitter wie Gift und tödlich wie ein zweischneidiges Schwert.

Sinnvoll leben und so leben, als sei heute immer der letzte Tag – das heißt wohl mit Gott leben und in seiner Weisheit. Das ist es, was ich euch Täuflingen immer wieder wünsche. Und mir und uns allen.

A M E N !

3 Sprüche 8, 32-36 in Auswahl.